

KURZ ERKLÄRT: WACHSTUMSCHANCEGESETZ

Mit dem **Wachstumschancengesetz** gehen wir **erste Schritte zu mehr Entlastungen für Unternehmen**, zum **Abbau von Steuerbürokratie** und zu **strukturell besseren Rahmenbedingungen für Investitionen und Innovationen**. Von diesem Wachstumsimpuls, initiiert von Bundesfinanzminister Lindner, wird die gesamte Wirtschaft und damit wir alle profitieren. **Die Union hat diese Chance auf mehr Wachstum lange blockiert**. CDU und CSU haben Unternehmerinnen und Unternehmer damit aus rein parteitaktischen Beweggründen auf bessere Standortbedingungen und dringend notwendigen Entlastungen unnötig warten lassen. Jetzt hat der Bundesrat den Weg frei gemacht.

Bestandteile des Wachstumschancengesetzes

Das Wachstumschancengesetz hat ein Entlastungsvolumen von 3,2 Milliarden Euro. Unternehmen profitieren ganz konkret, etwa durch:

- Verbesserung des steuerlichen Verlustabzugs
- substantielle Verbesserung bei Sonderabschreibung für kleine und mittlere Unternehmen
- Ausbau der steuerlichen Forschungsförderung
- Steuervereinfachungen
- praxistaugliche Einführung der E-Rechnung
- starke Anreize für Wohnungsneubau und einen Bau-Booster bei der Sonderabschreibung (degressive Afa)

Unser Land braucht eine echte Wirtschaftswende.

Für uns Freie Demokraten ist klar: Das **Wachstumschancengesetz** kann **nur ein allererster Schritt** sein. Bei der **Entlastung der Unternehmen** von Steuern und Bürokratie müssen wir **sehr viel weiter** gehen. Um die Wirtschaft wieder in Schwung zu bringen, ist ein großer Wurf notwendig. Denn die Lage in unserem Land ist zu ernst. Die unionsgeführte Vorgängerregierung hat das Land auf Verschleiß gefahren. In der Folge treten strukturelle Mängel nun immer offener zutage. Auch die nach wie vor zu hohe Unternehmenssteuerlast fesselt Wachstumskräfte. Kurzum: Es steckt viel mehr in diesem Land, als seine Unternehmen gegenwärtig zeigen können. **Das muss sich ändern.**

Deshalb wird die Koalition mit einer Wirtschaftswende über sich hinauswachsen müssen. **Unternehmertum**, von der Gründerin über das Handwerk und unsere breite mittelständische Basis bis hin zur Großindustrie, **verdient mehr Anerkennung und bessere Rahmenbedingungen**. Wir müssen Wachstumsbremsen lösen: **beklemmende Auflagen und lähmende Bürokratie weiter abbauen**, Freiräume und vor allem strukturelle Entlastungen schaffen – sie wären das beste Konjunkturprogramm. Zudem brauchen wir mehr Arbeitsanreize und dürfen beim Sozialstaat nichts mehr draufsatteln.

Wir müssen den Hebel jetzt wirklich umlegen, um unsere **Wettbewerbsfähigkeit** wieder zu steigern, frische **Wachstumsimpulse** setzen und mehr **Aufstiegchancen** zu ermöglichen.